

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Haupt- und Finanzausschuss führte seine 34. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Donnerstag, dem 09.12.2010, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen, Rathausplatz 1, Rathaus, Beratungsraum 212, von 18:00 Uhr bis 21:20 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Petra Wust

Mitglied

Dr. Wolfgang Baronius
Klaus-Ari Gatter
Günter Herder
André Krillwitz
Gisela Lorenz
Jens Tetzlaff
Dr. Holger Welsch

i.V. von Herrn Lars-Jörn Zimmer

Mitarbeiter der Verwaltung

Rolf Hülßner
Christian Puschmann

GBL Finanzwesen
SBL Wirtschaftsförderung

abwesend:

Mitglied

Lars-Jörn Zimmer

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Donnerstag, den 09.12.2010, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 18.11.10	
4	Haushalt der Stadt Bitterfeld-Wolfen	
5	Vorbereitung der Stadtratssitzung am 15.12.10	
5.1	Konzept zur Konsolidierung des Haushaltes 2011 und Folgejahre als Anlage zur Haushaltssatzung gemäß § 92 Abs. 3 GO LSA i.V.m. § 23 Abs. 7 GemHVO Doppik	Beschlussantrag 317-2010
5.2	Haushaltssatzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen für das Haushaltsjahr 2011	Beschlussantrag 293-2010
5.3	Haushaltsplan des Eigenbetriebes "Stadthof Bitterfeld-Wolfen"	Beschlussantrag 310-2010
5.4	1. Änderungssatzung zur Betriebssatzung für den Eigenbetrieb "Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen" vom 11.10.2007	Beschlussantrag 309-2010
5.5	Verlängerung der Örtlichen Bauvorschriften für den Bebauungsplan 19/93 "Chemiepark Bitterfeld", 1. Änderung, der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld	Beschlussantrag 307-2010
5.6	Verlängerung der Örtlichen Bauvorschriften für den Bebauungsplan "Paupitzscher Straße" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Holzweißig	Beschlussantrag 315-2010
5.7	B-Plan Nr. 003 "Marler Platz" im OT Bitterfeld, hier - Aufhebungsbeschluss	Beschlussantrag 323-2010
5.8	Aufstellung des Bebauungsplanes 07/2010ho "Photovoltaik BRIFA" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, OT Holzweißig	Beschlussantrag 321-2010
5.9	Wegfall der örtlichen Bauvorschriften gemäß § 85 Abs. 5 Bauordnung Land Sachsen-Anhalt (BauO LSA)	Beschlussantrag 273-2010
5.10	Bebauungsplan "Photovoltaikanlage Deponie" im OT Holzweißig - Abwägungsbeschluss	Beschlussantrag 270-2010
5.11	Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 02-2009 "Bebauungsplan zur Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche der Stadt Bitterfeld-Wolfen"	Beschlussantrag 278-2010
5.12	Entwurf der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 01/2005 "Mischgebiet nördlich der Puschkinstraße" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen einschließlich örtlicher Bauvorschriften	Beschlussantrag 280-2010
5.13	Weitergeltung der örtliche Bauvorschriften für den Bebauungsplan 02/90 "Markt" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen	Beschlussantrag 300-2010

5.14	Weitergeltung der örtlichen Bauvorschriften für den Bebauungsplan 04/91 "Zentrum-Ost" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen	Beschlussantrag 301-2010
5.15	Weitergeltung der örtlichen Bauvorschriften für die 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 03/93 "Fuhneanger" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen	Beschlussantrag 303-2010
5.16	Weitergeltung der örtlichen Bauvorschriften für den Bebauungsplan Nr. 01/95 "Wohnanlage Reudener Straße" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen	Beschlussantrag 308-2010
5.17	2. Entwurf der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 2/99 "Gewerbepark Bitterfeld" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld	Beschlussantrag 312-2010
5.18	Bebauungsplan "Photovoltaikanlage Deponie" im OT Holzweißig - Satzungsbeschluss	Beschlussantrag 271-2010
5.19	Verlängerung der Örtlichen Bauvorschriften des Bebauungsplans 001a "Innenstadt" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld	Beschlussantrag 304-2010
5.20	Verlängerung der Örtlichen Bauvorschriften für den Bebauungsplan 17/93 "Chemiepark Bitterfeld" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld	Beschlussantrag 305-2010
5.21	Verlängerung der Örtlichen Bauvorschriften für den Bebauungsplan 18/93 "Chemiepark Bitterfeld" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld	Beschlussantrag 306-2010
5.22	Grundsatzbeschluss zur Neustrukturierung der kommunalen Unternehmen der Stadt Bitterfeld-Wolfen	Beschlussantrag 325-2010
5.23	Verkauf der Geschäftsanteile der Stadt Bitterfeld-Wolfen an der RVB Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen GmbH an die Vetter GmbH	Beschlussantrag 327-2010
5.24	Beteiligung der Stadt Bitterfeld-Wolfen an der Regionalverkehr Anhalt-Bitterfeld GmbH (RVA)	Beschlussantrag 328-2010
5.25	Städtebaulicher Vertrag zum Bebauungsplan Nr. 02/2008 "Photovoltaikanlage, Flur 47" - hier: Übertragung	Mitteilungsvorlage M028-2010
6	Konzept zur Vermarktung der Bergbaufolgelandschaften zwischen der Lutherstadt Wittenberg und der Stadt Bitterfeld-Wolfen	Beschlussantrag 311-2010
7	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
8	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Die Oberbürgermeisterin, Frau Wust, eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest. Es sind zu Beginn 6 Ausschussmitglieder bzw. ein Stellvertreter anwesend; somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Herr Krillwitz äußert zum BA 330-2010 – Verkauf von bebauten Grundstücken – Empfangsgebäude Bahnhof Wolfen die Meinung, dass der HFA als beschließender Ausschuss hinsichtlich der Wertgrenzen darüber befinden könnte.</p> <p>Die OB, Frau Wust, hält es allerdings für korrekt, dass der Stadtrat darüber entscheidet. Sie bemerkt, dass bis dato noch kein Nutzungskonzept vorliegt.</p> <p>Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 3</p>	<p>Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 18.11.10</p> <p>Zur Niederschrift der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 18.11.10 gibt es keine Einwände; die Niederschrift wird bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p>Ja 5 Nein 0 Enthaltung 1</p>
<p>zu 4</p>	<p>Haushalt der Stadt Bitterfeld-Wolfen</p> <p>Die Oberbürgermeisterin schlägt vor, den TOP 4 zum Haushalt im Komplex mit den TOPs 5.1., Konzept zur Konsolidierung des HH 2011 und Folgejahre und 5.2. Haushaltssatzung, zu behandeln. Dazu gibt es keine Einwände.</p> <p>Herr Hülßner geht sodann mittels einer PowerPoint-Präsentation auf die Schwerpunkte der Haushaltssituation der Stadt Bitterfeld-Wolfen ein. Er führt aus, dass der Haushalt nach wie vor ein erhebliches Defizit zu verzeichnen hat, das sich auch für das Jahr 2011 weiterhin fortsetzen wird. Er verweist auf den Bedarfszuweisungsantrag vom 22.06.2010 über 34 Mio EUR, der derzeit noch nicht entschieden ist.</p> <p>Die OB bemerkt, dass die Stadt Sanderdorf-Brehna Bedarfszuweisungen in Höhe von 2,4 Mio EUR erhalten hat.</p> <p>Herr Hülßner informiert, dass die Liquidität für 2011 nicht gesichert ist. Man wird zum Jahreswechsel in Liquiditätsschwierigkeiten geraten, so dass man einen Liquiditätshilfeantrag stellen muss. Des Weiteren muss die Stundung der Kreisumlage ab spätestens Januar 2011 in Betracht gezogen werden. Man hofft dann möglicherweise über einen HH-Plan zu verfügen, wo man dann zu Kassenkrediten kommen könne, da die Liquiditätshilfen wieder zurückgezahlt werden müssen. Die Anhörung zum Haushalt 2011 in den Ortschaftsräten hat zum großen</p>	

Teil nach den neuen Anhörungskriterien gem. Runderlass des Innenministeriums stattgefunden. Mit der Herausgabe der Plandokumente haben die Ortsbürgermeister eine entsprechende Einladung zur Anhörung erhalten, wo der Haushalt vorgestellt und ihnen Gelegenheit gegeben wurde, sich dazu zu äußern. Es ist Ihnen Zeit gegeben worden, rechtzeitig ihren Ortschaftsrat einzuberufen. Bei Bedarf wurde die Möglichkeit gegeben, auch sachkundige Mitarbeiter der Verwaltung dazu einzuladen. Die Beratungen in den einzelnen Gremien hat auch bereits begonnen. Die Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung arbeitet planmäßig. Die Kürzung der Ergebnisplanungssätze wurde auf das Niveau des Jahres 2009 vorgenommen und ist im HH-Plan entsprechend eingearbeitet.

Der HFA hat bereits die Mittel für die investiven Ausstattungen um 25 % gekürzt. Diese Ergänzungsliste wird den HFA-Mitgliedern nach dem 15.12.10 zugehen.

Frau Wust verweist auf die Listen bzgl. der baulichen Investitionen sowie der investiven Maßnahmen. Eine weitere Zusammenstellung soll umgehend noch erstellt werden, wo Fördermittel integriert sind, so dass man dann eine Gesamtsumme habe. Diese muss auf jeden Fall deutlich unter 3,3 Mio EUR liegen.

Herr Hülßner teilt weiter mit, dass die Teilnahme am Teilentschuldungsprogramm Stark II erfolgreich gelaufen ist. Die Verträge sind unterschrieben; die Umschuldung ist erfolgt.

Der Geschäftsbereichsleiter geht sodann auf die weitere Terminkette ein. Er verweist auf eine Korrektur zum Haushaltskonsolidierungskonzept, die den Stadträten zugestellt bzw. im Mandatos eingestellt wurde. Am 15.12.10 erfolgt lediglich die Einbringung des Haushaltes in den Stadtrat.

Er verweist auf den ungedeckten Investitionshaushalt. Solange kein ausgeglichener Investitions-HH vorliegt, könne der Haushalt ohnehin nicht beschlossen werden. Die übernächste Sitzung des Stadtrates wird am 02.02.2011 stattfinden. Man sollte dabei auch die Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt 2011 im Blickfeld haben. Wenn der Stadtrat in der Stadtratssitzung am 02.02.2011 letztlich einen Beschluss zum Haushalt fassen könnte, hätte er möglicherweise die Chance, einen genehmigungsfähigen Haushalt zustande zu bringen.

Herr Hülßner geht des Weiteren mittels der PowerPoint-Präsentation auf wichtige Eckpunkte des Haushaltsplans ein.

Im Ergebnisplan ist ein Fehlbedarf von -31 Mio EUR zu verzeichnen.

Im Finanzplan sieht die Liquiditätsentwicklung ähnlich aus.

Hinsichtlich des Finanzbedarfs im Investitionshaushalt wird von einer Summe in Höhe von 3,3 Mio EUR ausgegangen.

Der Kassenkreditrahmen beträgt 80 Mio EUR.

Zum Haushaltsplan bemerkt Herr Hülßner, dass dort die Planansätze im Ergebnis 2009, der Haushaltsansatz 2010 sowie der Haushaltsansatz 2011 enthalten sind. Bei dem HH-Ansatz 2010 handelt es sich nicht um den Nachtrag, sondern lediglich um den Planansatz 2010. Es gab hier eine Überschneidung, da der Nachtrags-HH erst im September beschlossen wurde, so dass die Auslegung erst am 16.11. erfolgte. Der HH-Plan war zu dieser Zeit bereits im Druck, so dass es dadurch technisch nicht möglich war,

den Nachtrag 2010 einzuarbeiten. Dies wird allerdings erfolgen, wenn der HH-Plan beschlossen wird. Die Kommunalaufsicht wird das Dokument mit den aktuellen Seiten erhalten.

Weitere Hinweise gibt Herr Hülßner nochmals zum Investitions-HH und zu den möglichen Finanzierungsquellen. Als letztes Mittel müsste ggf. die Inanspruchnahme eines Investitionskredites in Erwägung gezogen werden.

Herr Herder fragt nach dem Verkauf des WSZ.

Die **OB** äußert, dass **Herr Rienäcker, GF der IPG**, diesbezüglich noch in Verhandlungen mit den möglichen Käufern sei.

Herr Dr. Baronius stellt die Frage hinsichtlich eines möglichen Investitionskredites. Die Fraktion hätte dabei große Bedenken. Man würde mitgehen, wenn es Investitionen sind, die tatsächlich Arbeitsplätze bringen.

Frau Wust bemerkt, dass für sämtliche Investitionen die finanziellen Mittel fehlen; überall wird ein Eigenanteil benötigt.

Frau Lorenz verweist auf die möglichen Finanzierungsquellen in Höhe von 420 TEUR, die z.T. auch fragwürdig sind. Sie fragt, welche Zeitschiene überhaupt angedacht ist, um aus dem WSZ-Projekt irgendwann einmal einen Rückfluss an Mitteln zu bekommen.

Frau Wust bemerkt, dass die Baumaßnahme erst im November abgeschlossen wurde. Seitdem sei man in Verhandlungen hinsichtlich des Verkaufs.

Herr Hülßner macht daraufhin weitere Ausführungen zu einigen Schwerpunkten, die er zahlenmäßig per PowerPoint erläutert.

Er betont, dass der Strategiegrundsatz für die Orientierung auf eine Beschlussfassung der HH-Satzung zumindest sein sollte, dass der Investitionshaushalt ausgeglichen ist. Ein ausgeglichener Investitionshaushalt sei eine wichtige Voraussetzung für die Genehmigung des Haushalts durch die KAB.

Hinsichtlich der Defizitentwicklung verweist Herr Hülßner schwerpunktmäßig in seiner Darstellung auf die Gewerbesteuerverluste und die Wirkung des neuen FAG.

Er demonstriert des Weiteren die Entwicklung des Kreisumlagesatzes, worauf die **OB** auch nochmals auf die Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Bitterfeld-Wolfen eingeht.

Weitere Erläuterungen gibt **Herr Hülßner** zum Nettoaufkommen. Ferner demonstriert er u.a. den Punkt Konsolidierung im Einzelnen in Jahresscheiben unterteilt und gibt weitere Erläuterungen zu einzelnen Schwerpunkten.

Zum Abschluss seiner Ausführungen betont er nochmals, dass man das größte Problem in der Finanzierung des Investitionshaushaltes sehe. Diskussionen finden dazu in den einzelnen Gremien statt. Man sollte möglichst rechtzeitig zu einem Konsens kommen.

Herr Dr. Baronius bezieht sich auf die Diskussionen in der AG HH-

	<p>Konsolidierung, wo einige Vorschläge unterbreitet worden (z.B. bei Grundstücksverkäufen). Er fragt, wie es sich damit verhält.</p> <p>Herr Hülßner bemerkt, dass man die Vorschläge festgehalten hat. Man wird sich damit in der nächsten Beratung nach dem Stadtrat beschäftigen.</p> <p>Frau Wust ergänzt, dass die meisten Maßnahmen zunächst auf den Haushalt keine Auswirkung haben. Wenn man diese alle angehen könnte, würden sich diese erst langfristig auswirken.</p> <p>Herr Hülßner informiert, dass am Montag ein Pressegespräch stattfinden wird. Er wird dazu etwas zur Haushaltssituation der Stadt Bitterfeld-Wolfen sagen.</p> <p>Frau Lorenz fragt, wenn man wisse, dass man eine ganze Menge Gewerbesteuern in einem Jahr einnehme und diese dann in zwei Jahren an das Land abführen müsse, müsste man in dem Fall nicht schon entsprechende Rücklagen bilden? Sie ist der Meinung, dass man dies nicht bis zum Ende ausspezifizieren könne, wie das in der Vergangenheit im Falle von Thalheim passiert sei. Sie fragt, ob es hier irgendwelche gesetzlichen Regelungen gibt oder ob es jeder Kommune selbst überlassen sei, im Vorfeld solche vorausschauenden Regelungen zu treffen?</p> <p>Herr Hülßner bemerkt, dass man in dem Fall gesetzlich nicht direkt verpflichtet sei, Rücklagen vorzuhalten. Man habe z.B. Pflichtrücklagen für Investitionen anzulegen, die man sich in einem Jahr nicht leisten könne oder für Bürgschaften und ähnliche Dinge. Als "ordentlicher Kaufmann" sollte man zwar eine Rücklage bilden, aber man muss erst einmal das Geld dazu haben.</p> <p>Herr Hülßner stellt nochmals anhand einer Bildfolie die angesprochene Problematik bzgl. Thalheim dar. Durch den Hebesatz war man nicht in der Lage die Mittel einzunehmen, die später der Landkreis von der Stadt als Umlage gefordert hatte. Man hätte mehr an Einnahmen verzeichnen können, wenn man den Landesdurchschnitt an Hebesätzen angelegt hätte.</p>	
<p>zu 5</p>	<p>Vorbereitung der Stadtratssitzung am 15.12.10</p>	
<p>zu 5.1</p>	<p>Konzept zur Konsolidierung des Haushaltes 2011 und Folgejahre als Anlage zur Haushaltssatzung gemäß § 92 Abs. 3 GO LSA i.V.m. § 23 Abs. 7 GemHVO Doppik</p> <p>Die OB, Frau Wust, macht nochmals deutlich, dass das HH-Konsolidierungskonzept nicht beschlossen werden, sondern lediglich eine 1. Lesung stattfinden soll.</p> <p>Sie bittet in dem Sinne die HFA-Mitglieder um ihr Votum.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p>Beschlussantrag 317-2010</p> <p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 5.2</p>	<p>Haushaltssatzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen für das Haushaltsjahr 2011</p> <p>Das Gleiche wie beim BA 317-2010 gilt für den BA 293-2010.</p>	<p>Beschlussantrag 293-2010</p>

	<p>Die OB bittet ebenfalls die HFA-Mitglieder um ihr Votum.</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 5.3</p>	<p>Haushaltsplan des Eigenbetriebes "Stadthof Bitterfeld-Wolfen"</p> <p>Herr Dr. Baronius verweist auf die Beratung im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Stadthof, der dem Stadtrat den BA 310-2010 zur Beschlussfassung empfohlen hat. Es sind allerdings noch einige andere Dinge, die in den HH hineingehören, bestätigt worden. Ein Punkt, und zwar bzgl. der Gestaltung der Außenanlagen, hat allerdings gestern im BuVA keine Mehrheit gefunden. Es wurde der Vorschlag gemacht, dies nicht neu auszuschreiben, sondern so schnell wie möglich nochmals im BuVA einzubringen.</p> <p>Herr Hülßner erklärt, dass dies keine Auswirkung auf den Haushalt habe und als Haushaltsermächtigung in das nächste Jahre übernommen wird. Insofern wäre die Finanzierung dann gesichert.</p> <p>Herr Herder bemerkt, dass der Eigenbetrieb ab 2011 mit Zeitarbeit beginnen wolle. Er fragt, was man sich darunter vorstellen soll.</p> <p>Herr Dr. Baronius äußert, dass er sich diesbezüglich bei der Betriebsleitung erkundigt hatte. Es handelt sich um 3 Leute, die von der Zeitarbeitsfirma Randstad gekommen sind und im Winterdienst Fahrzeuge bedienen werden. Das Problem sei, dass sich Fahrzeugführer des Eigenbetriebes in Altersteilzeit befinden. Die anderen Kräfte können nicht als Fahrzeugführer qualifiziert werden.</p> <p>Herr Herder geht auf die Personalkosten für die Tierpfleger, die die Tiergehege betreuen ein, die ihm zu hoch erscheinen. Des Weiteren fragt er nach den Investitionen für das Gebäude, die ohne Kredite mit laufenden HH-Mitteln möglich waren. Aus einer Niederschrift des OR Bitterfeld habe er u.a. Bemerkungen zur Abrechnung des Hafenfestes entnommen. So wurde festgestellt, das man viel Geld dadurch eingespart hatte, da dieses Mal nicht nur auf Stadthofmitarbeiter, sondern auf andere externe Dienstleister zurückgegriffen wurde. Er ist der Meinung, dass man den Eigenbetrieb massiv als Stadt subventioniere.</p> <p>Herr Hülßner bemerkt, wenn z.B. Transportarbeiten an Dritte vergeben werden, werden diese AK meistens zu sehr niedrigen Tarifen bezahlt. Man wisse, dass bestimmte Leistungen auch unter bestimmten Umständen relativ teuer sind. Es gibt aber andererseits auch Vorteile, wenn kurzfristig seitens des Eigenbetriebes Leistungen unkompliziert erbracht werden sollen.</p> <p>Die OB weist darauf hin, dass man an Dritte nur in begrenztem Maße Aufträge erteilen könne. Sie bemerkt außerdem, dass man als öffentlicher Dienst angehalten sei, nicht Leute zu beschäftigen, die weit unter dem Tarif bezahlt werden.</p> <p>Herr Hülßner macht noch einige ergänzende Bemerkungen zur personellen Situation im Betriebshof. Bei den Tiergehegen war es so, dass in früheren Jahren etliche Leistungen,</p>	<p>Beschlussantrag 310-2010</p>

	<p>die für die Tiergehege erbracht worden, gar nicht berechnet worden. Dieses kommt jetzt alles zum Vorschein; es fallen erhebliche Kosten an. Ein Tiergehege zu unterhalten, sei allgemein eine teure Angelegenheit.</p> <p>Frau Wust ergänzt, dass das Personal bei den Tiergehegen Tag und Nacht zur Verfügung stehen muss. Selbst an Feiertagen müssen die Tiere entsprechend versorgt werden.</p> <p>Herr Hülßner ergänzt zu den Personalkosten im Betriebshof, dass man den Vorruhestand kalkuliert habe, der mit 1,2 Mio EUR vorgehalten wird. Er bemerkt, dass auch im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Stadthof ein Thema sei, dass man ständig an der Senkung der Stundensätze im Betriebshof arbeitet.</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den BA 310-2010 zur Beschlussfassung.</p>	<p>Ja 5 Nein 0 Enthaltung 1</p>
<p>zu 5.4</p>	<p>1. Änderungssatzung zur Betriebssatzung für den Eigenbetrieb "Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen" vom 11.10.2007</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den BA 309-2010 zur Beschlussfassung.</p>	<p>Beschlussantrag 309-2010</p> <p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 5.5</p>	<p>Verlängerung der Örtlichen Bauvorschriften für den Bebauungsplan 19/93 "Chemiepark Bitterfeld", 1. Änderung, der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld</p> <p>Die HFA-Mitglieder diskutieren bereits bei diesem Beschlussantrag, mit Bezug auf den BA 273-2010 - Wegfall der örtlichen Bauvorschriften gem. BauO LSA, wo als Anlage die bleibenden, wegfallenden und die Bauvorschriften ohne Festsetzungen aufgeführt sind.</p> <p>Herr Dr. Baronius bemerkt, dass in der CDU-Fraktion die Meinung vertreten wird, dass man eine Beschlussfassung über nicht verlängerte Bauvorschriften für überflüssig hält. Über die einzelnen Verlängerungen der Bauvorschriften sollte der Stadtrat einzeln befinden. Er hinterfragt, wie es sich mit den Bauvorschriften verhält, wo die Verlängerungen noch ausstehen.</p> <p>Frau Wust äußert, dass sie es richtig findet, dass auch der Wegfall der örtlichen Bauvorschriften beschlossen wird. Der Stadtrat könnte eine andere Meinung haben, dass irgendwelche örtlichen Bauvorschriften nicht auslaufen sollen. Über die noch ausstehenden Verlängerungen wird sicherlich zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.</p> <p>Herr Tetzlaff ist der Meinung, dass eine Mitteilungsvorlage ausreichend wäre, um über einen Wegfall der örtlichen Bauvorschriften, der gesetzlich geregelt wird, zu informieren.</p> <p>Frau Wust informiert, dass sie sich mit dem GBL Stadtentwicklung und Bauwesen, Herrn Hermann nochmals über die Problematik verständigt hatte. Die Verwaltung hält die Verfahrensweise für wichtig und korrekt. Man</p>	<p>Beschlussantrag 307-2010</p>

	<p>würde das gern nochmals im Stadtrat erläutern.</p> <p>Herr Gatter nimmt ab 19.22 Uhr an der Sitzung teil; somit sind 7 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.</p> <p>Herr Dr. Welsch nimmt ab 19.25 Uhr an der Sitzung teil, somit sind 8 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den BA 307-2010 zur Beschlussfassung.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p>Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 5.6	<p>Verlängerung der Örtlichen Bauvorschriften für den Bebauungsplan "Paupitzscher Straße" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Holzweißig</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den BA 315-2010 zur Beschlussfassung.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich empfohlen</p>	<p>Beschlussantrag 315-2010</p> <p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 1</p>
zu 5.7	<p>B-Plan Nr. 003 "Marler Platz" im OT Bitterfeld, hier - Aufhebungsbeschluss</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den BA 323-2010 zur Beschlussfassung.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p>Beschlussantrag 323-2010</p> <p>Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 5.8	<p>Aufstellung des Bebauungsplanes 07/2010ho "Photovoltaik BRIFA" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, OT Holzweißig</p> <p>Frau Lorenz fragt hinsichtlich der Photovoltaik-Flächen, wieviel Hektar an Flächen eigentlich dafür vorgesehen sind. Wenn auch im Gebiet des Zweckverbandes noch eine Fläche mit dazugenommen wird, gibt man teilweise auch Gewerbeflächen ab. Sie fragt, ob die Stadt bei den Photovoltaik-Flächen auch Einnahmen hat.</p> <p>Herr Puschmann, SBL Wirtschaft/Beteiligungen äußert, dass die Stadt dafür Gewerbesteuern einnimmt.</p> <p>Die OB, Frau Wust, äußert, dass im Flächennutzungsplan die Photovoltaik-Flächen enthalten sind.</p> <p>Herr Tetzlaff äußert, dass bei dem Geltungsbereich für diesen B-Plan sich für ihn die Frage nach der Fläche (Spitze) ergibt, die sich nach Süden herunter ausdehnt. Er möchte wissen, weshalb man den Geltungsbereich nicht bis in die Spitze hinunter erweitert, um zusammenhängend planen zu können.</p> <p>Herr Puschmann äußert, dass dies der Wunsch des Investors war.</p> <p>Herr Dr. Baronius bemerkt, dass evtl. der Grund sein könnte, dass die Fläche nicht einbezogen wurde, weil das Abwasser dort entlang läuft.</p>	<p>Beschlussantrag 321-2010</p>

	<p>Frau Wust meint, dass das geklärt werden muss. Man wird sich auf die Beantwortung der Frage im Stadtrat vorbereiten.</p> <p>Herr Puschmann wird gebeten, dies im Fachbereich zu klären.</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den BA 321-2010 zur Beschlussfassung.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p>Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 5.9	<p>Wegfall der örtlichen Bauvorschriften gemäß § 85 Abs. 5 Bauordnung Land Sachsen-Anhalt (BauO LSA)</p> <p>Die OB Frau Wust äußert, dass über die Problematik bereits im Zusammenhang mit dem BA 307-2010 diskutiert wurde. Sie betont nochmals, dass der BuVA gestern mehrheitlich den BA zur Beschlussfassung im Stadtrat empfohlen hat. Nach den gleichen Diskussionen ist man dem Vorschlag gefolgt.</p> <p>Nach weiteren Diskussionen zur Problematik zum Für und Wider unterstreicht die OB nochmals, dass es dem Stadtrat unbenommen bleibt, dennoch Änderungen zum Beschlussantrag einzubringen.</p> <p>Herr Puschmann bemerkt, dass im BuVA eine Ergänzung im Antragsinhalt vorgenommen wurde, und zwar soll die Formulierung im Antragsinhalt lauten: „Die Geltungsdauer der in der Anlage aufgeführten örtlichen Bauvorschriften (gelb hinterlegt) wird nicht mehr verlängert und läuft somit gemäß § 85 Abs. 5 BauO LSA zum 15. März 2011 <i>oder zu dem genannten Termin gemäß Anlage</i> aus.“</p> <p>Frau Wust bittet die Ausschussmitglieder, dies im Beschlussantrag zu ändern.</p> <p>Die OB wird die Ergänzung im Stadtrat noch einmal vorbringen.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich empfohlen</p>	<p>Beschlussantrag 273-2010</p> <p>Ja 5 Nein 0 Enthaltung 3</p>
zu 5.10	<p>Bebauungsplan "Photovoltaikanlage Deponie" im OT Holzweißig - Abwägungsbeschluss</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den BA 270-210 zur Beschlussfassung.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich empfohlen</p>	<p>Beschlussantrag 270-2010</p> <p>Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 5.11	<p>Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 02-2009 "Bebauungsplan zur Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche der Stadt Bitterfeld-Wolfen"</p> <p>Herr Dr. Baronius äußert, dass die CDU-Fraktion einen Änderungsantrag einbringen wird, den er verliert:</p> <p>1. Im B-Plan 2.5.1. ist vor dem letzten Absatz einzufügen: „Zulässig sind Flächenveränderungen, die hauptsächlich im Rahmen der vorhandenen Baukörper erfolgen.“</p>	<p>Beschlussantrag 278-2010</p>

(Das betrifft die Anhaltstraße.)

2. Im B-Plan Festsetzungen 2.5.2. ist anzufügen: „Darüber hinaus ist kleinteiliger Fachhandel mit einer Größe von max. 200 m² zulässig. Zulässig sind Flächenveränderungen, die hauptsächlich im Rahmen der vorhandenen Baukörper erfolgen.“

Zur Begründung äußert Herr Dr. Baronius, dass man die vorhandenen Baukörper ausnutzen sollte. Die Betreiber haben große Mühe, ihre Läden voll zu bekommen. Er hält es daher für nicht richtig, wenn man den Betreibern Begrenzungen vorschreibt.

Frau Wust bemerkt, dass sie eine andere Meinung dazu habe. Sie verweist in dem Zusammenhang nochmals auf das A-Zentrum, das belebt werden soll. Wenn man alles in den Randbereichen konzentriert, dann sollte man sich über leer stehende Gebäude in der Innenstadt nicht mehr beklagen

Sie nimmt den Antrag der CDU mit. Sollte es irgendwelche Punkte geben, wo sie mitgehen könnte, würde sie diese übernehmen. Ansonsten muss der Antrag im Stadtrat von der Fraktion gestellt werden und es wird darüber abgestimmt.

Herr Tetzlaff verweist im Planteil auf die textlichen Festsetzungen. Dort sollte der Name „Schlecker“ gestrichen werden.

Herr Puschmann äußert, dass die Wirtschaftsförderung den Passus herausuchen und ändern wird.

Frau Wust meint, dass über die Streichung nicht abgestimmt werden muss.

Frau Lorenz geht auf die Seite 7 ein, wo für die einzelnen Ortsteile nochmals bestimmte B-Pläne bzw. Vorhaben- und Erschließungspläne aufgeführt sind. Weshalb wurden diese z.B. im OT Bitterfeld, B-Plan Allkauf und im OT Wolfen das Einkaufszentrum Wittener Straße herausgenommen? Bei beiden gehe es um großflächigen Einzelhandel. Sie fragt, ob sich diese jetzt an dieser Stelle erweitern könnten, ohne dass dort gewisse Vorschriften gelten?

Frau Wust verweist auf das Einzelhandelskonzept, wonach eine Erweiterung nicht möglich ist.

Herr Dr. Baronius führt aus, dass die Grenze des A-Zentrums genau durch den Marler Platz führt. Der rechte Teil des Marler Platzes sei A-Zentrum, die andere Seite hingegen nicht. Er fragt, ob das sehr geschickt sei.

Herr Puschmann äußert, dass bereits im Einzelhandels- und Zentrenkonzept beschlossen wurde, dass die Bismarkstraße die Grenze ist.

Frau Wust wird den von Herrn Dr. Baronius angesprochenen Punkt nochmals prüfen lassen.

Frau Lorenz gibt zu bedenken, dass hier mehrfach die Festlegung getroffen wurde, dass an anderen Standorten, außer den planungsrechtlich noch zu sichernden Standorten, lediglich Einzelhandelsanbieter im nahversorgungs-

	<p>und zentrenrelevanten Sortimentsbereich bis zu einer Verkaufsfläche von 200 qm zulässig sind, wobei ein Standort mit mehreren Anbietern eine Gesamtverkaufsraumfläche von 800 qm nicht überschreiten darf.</p> <p>Heutzutage ist es üblich, dass sehr oft Shop-in-Shop-Flächen genutzt werden, so dass man dann, wenn man sich immer an die 200 qm hält, auch irgendwo ein kleines Einkaufszentrum an einer Stelle hinbekommt, wo man es möglicherweise gar nicht haben will. Sie ist der Meinung, dass man die Festlegungen dadurch relativ leicht aufweichen könnte.</p> <p>Frau Wust verweist nochmals auf das Einzelhandelskonzept, wo festgelegt ist, dass eine Fläche von 200 qm gestattet sei; insgesamt dürfen an einer Stelle 800 qm nicht überschritten werden.</p> <p>Nach weiteren Diskussionen empfiehlt der Haupt- und Finanzausschuss dem Stadtrat den BA 278-2010 zur Beschlussfassung.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich empfohlen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 1</p>
zu 5.12	<p>Entwurf der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 01/2005 "Mischgebiet nördlich der Puschkinstraße" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen einschließlich örtlicher Bauvorschriften</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den BA 280-2010 zur Beschlussfassung. (<i>Herr Dr. Baronius ist bei der Abstimmung nicht anwesend.</i>)</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich empfohlen</p>	<p>Beschlussantrag 280-2010</p> <p>Ja 5 Nein 0 Enthaltung 2</p>
zu 5.13	<p>Weitergeltung der örtliche Bauvorschriften für den Bebauungsplan 02/90 "Markt" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den BA 300-2010 zur Abstimmung. (<i>Herr Dr. Baronius ist bei der Abstimmung nicht anwesend.</i>)</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich empfohlen</p>	<p>Beschlussantrag 300-2010</p> <p>Ja 6 Nein 1 Enthaltung 0</p>
zu 5.14	<p>Weitergeltung der örtlichen Bauvorschriften für den Bebauungsplan 04/91 "Zentrum-Ost" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den BA 301-2010 zur Beschlussfassung.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich empfohlen</p>	<p>Beschlussantrag 301-2010</p> <p>Ja 6 Nein 1 Enthaltung 1</p>
zu 5.15	<p>Weitergeltung der örtlichen Bauvorschriften für die 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 03/93 "Fuhneanger" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den BA 303-2010 zur Beschlussfassung.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich empfohlen</p>	<p>Beschlussantrag 303-2010</p> <p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 1</p>
zu 5.16	<p>Weitergeltung der örtlichen Bauvorschriften für den Bebauungsplan Nr. 01/95 "Wohnanlage Reudener Straße" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den BA 308-2010 zur Beschlussfassung.</p>	<p>Beschlussantrag 308-2010</p>

		Ja 6 Nein 0 Enthaltung 2
zu 5.17	<p>2. Entwurf der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 2/99 "Gewerbepark Bitterfeld" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den BA 312-2010 zur Beschlussfassung.</p>	<p>mehrheitlich empfohlen</p> <p>Beschlussantrag 312-2010</p> <p>Ja 4 Nein 0 Enthaltung 2</p>
zu 5.18	<p>Bebauungsplan "Photovoltaikanlage Deponie" im OT Holzweißig - Satzungsbeschluss</p> <p>Herr Dr. Baronius schlägt vor, dass der BA 270-2010 - B-Plan „Photovoltaikanlage Deponie“ im OT Holzweißig - Abwägungsbeschluss und der BA 271-2010 - B-Plan „Photovoltaikanlage Deponie“ im OT Holzweißig – Satzungsbeschluss im Stadtrat im Zusammenhang behandelt werden sollten.</p> <p>Die OB wird beantragen, den BA 271-2010 in der TO entsprechend nach vorn zu verlegen, d.h. nach dem BA 270-2010. Die anderen TOPs verschieben sich dann in der Reihenfolge.</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den BA 271-2010 zur Beschlussfassung.</p>	<p>mehrheitlich empfohlen</p> <p>Beschlussantrag 271-2010</p> <p>Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 5.19	<p>Verlängerung der Örtlichen Bauvorschriften des Bebauungsplans 001a "Innenstadt" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den BA 304-2010 zur Beschlussfassung.</p>	<p>einstimmig empfohlen</p> <p>Beschlussantrag 304-2010</p> <p>Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 5.20	<p>Verlängerung der Örtlichen Bauvorschriften für den Bebauungsplan 17/93 "Chemiepark Bitterfeld" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den BA 305-2010 zur Beschlussfassung.</p>	<p>einstimmig empfohlen</p> <p>Beschlussantrag 305-2010</p> <p>Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 5.21	<p>Verlängerung der Örtlichen Bauvorschriften für den Bebauungsplan 18/93 "Chemiepark Bitterfeld" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den BA 306-2010 zur Beschlussfassung.</p>	<p>einstimmig empfohlen</p> <p>Beschlussantrag 306-2010</p> <p>Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 5.22	<p>Grundsatzbeschluss zur Neustrukturierung der kommunalen Unternehmen der Stadt Bitterfeld-Wolfen</p>	<p>Beschlussantrag 325-2010</p>

Die **OB, Frau Wust**, bemerkt, dass es hierbei lediglich um einen Grundsatzbeschluss gehe. Sie verweist auf die Arbeitsgruppe, die mit der Problematik beschäftigt ist. Sobald ein Arbeitsstand vorliegt, wird darüber im zuständigen Ausschuss informiert. Zu gegebener Zeit wird dann dazu im Stadtrat ein Beschlussantrag eingebracht.

Hierzu gibt es regen Diskussionsbedarf.

Herr Tetzlaff bemerkt, dass die CDU-Fraktion einen Antrag einbringen wird, der lautet:

“Der Stadtrat beauftragt die Oberbürgermeisterin mit der Erarbeitung einer Aufgabenanalyse/-Kritik für alle kommunalen Beteiligungen der Stadt einschließlich der Zweckverbände zur Vorbereitung der kommunalen Beteiligungen unter besonderer Beachtung des Steuerrechtes bis zum 31.03.2011.”

Frau Wust meint, dass das Datum unrealistisch ist. Hier geht es zunächst erst einmal darum, mit zwei Unternehmen zu beginnen. Wenn man dies bis zum 31.12.2011 schaffen würde, wäre es schon positiv.

Herr Dr. Baronius äußert, dass man sich zunächst erst einmal über den Inhalt verständigen sollte, was überhaupt gewollt sei. Man müsste s.E. dabei alle Unternehmen betrachten und dann entscheiden, welche zusammenpassen. Mit der Begründung zum BA ist man auch nicht einverstanden.

Frau Wust sagt, dass im HH-Konsolidierungskonzept festgelegt ist, dass alles untersucht werden soll. Es sollten sukzessive die Gesellschaften, wo man davon ausgeht, dass diese strukturell zusammenpassen könnten, untersucht werden. Alle anderen müsste man einzeln prüfen, vor allem auch hinsichtlich der steuerrechtlichen Seite. In einigen Gesellschaften ist die Stadt nicht nur Alleingesellschafter und könne die Entscheidung ohnehin nicht allein treffen. Einen gleichen Beschluss wird es auch im Kreistag geben.

Frau Lorenz weist darauf hin, dass am 5.5.10 im Stadtrat ein Beschluss gefasst wurde, worin es lautet, dass die Oberbürgermeisterin beauftragt wird, dem Stadtrat bis zum 30.09.10 eine Rahmenrichtlinie zur Beteiligung der Stadt an Gesellschaften privaten Rechts sowie für die Mitgliedschaft in Körperschaften öffentlichen Rechts zur Beschlussfassung vorzulegen. In der Rahmenrichtlinie sind schwerpunktmäßig die Möglichkeiten der Steuerung kommunaler Beteiligungen und Mitgliedschaften sowohl durch die Verwaltung, als auch durch den Stadtrat darzustellen und Hinweise für die Gestaltung der Beteiligungspolitik zu geben.

Frau Lorenz fragt, wie es sich mit diesem Beschluss verhält. Gibt es irgendeine Unterlage dazu, da der 30.09.10 ja bereits vorbei ist. Wenn man eine Unterlage hätte, worauf man sich letztendlich berufen und darüber diskutieren kann, könnte man einen entsprechenden Beschluss fassen. Der vorliegende Beschlussantrag ist für sie zu pauschal formuliert.

Frau Wust verweist auf den Wirtschafts- und Umweltausschuss, wo die Problematik mehrfach behandelt wurde, wo auch ein Fraktionsmitglied der SPD vertreten ist.

Herr Dr. Baronius bestätigt, dass das “Papier” im Wirtschafts- und

	<p>Umweltausschuss behandelt und als noch nicht "stadtratsreif" befunden wurde. Es ist an die Verwaltung die Bitte gerichtet worden, dies entsprechend zu konkretisieren. Er verweist auf die entsprechenden Niederschriften des Ausschusses zur Problematik.</p> <p>Generell hat man sich daran gestoßen, dass eine Arbeitsgruppe gebildet wurde, von der der Stadtrat nichts wusste, worauf Frau Wust bemerkt, dass es sich dabei um eine interne Arbeitsgruppe handelt, die eigentlich noch gar nicht aktiv geworden ist.</p> <p>Herr Dr. Welsch plädiert dafür, den Beschlussantrag noch einmal zurückzuziehen.</p> <p>Herr Herder hält hingegen einen Beschluss für überflüssig; er meint, dass dies Geschäft der laufenden Verwaltung sei.</p> <p>Die Oberbürgermeisterin schlägt nach weiteren Diskussionen vor, im Antragsinhalt die Formulierung "Grundsatzbeschluss zur Untersuchung der Neustrukturierung ..." zu ergänzen. Die gleiche Ergänzung sollte im Antragsinhalt vorgenommen werden, der dann lauten würde: "Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschließt die Untersuchung der Neustrukturierung ..."</p> <p>Frau Lorenz bemerkt dazu, wenn der Beschlussgegenstand und der Antragsinhalt ergänzt werden soll, dann sollte die Begründung auch entsprechend geändert werden.</p> <p>Frau Wust äußert, dass die Begründung nicht mit beschlossen wird. Es soll lediglich die Untersuchung beschlossen werden.</p> <p>Der Beschlussantrag 325-2010 wird sodann mit der obigen Einfügung sowohl im Beschlussgegenstand als auch im Antragsinhalt dem Stadtrat zur Beschlussfassung empfohlen</p>	<p>Ja 5 Nein 1 Enthaltung 2</p>
<p>zu 5.23</p>	<p>Verkauf der Geschäftsanteile der Stadt Bitterfeld-Wolfen an der RVB Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen GmbH an die Vetter GmbH</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den BA 327-2010 zur Beschlussfassung.</p>	<p>Beschlussantrag 327-2010</p> <p>Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 5.24</p>	<p>Beteiligung der Stadt Bitterfeld-Wolfen an der Regionalverkehr Anhalt-Bitterfeld GmbH (RVA)</p> <p>Nach kurzer Diskussion empfiehlt der Haupt- und Finanzausschuss dem Stadtrat den Beschlussantrag 328-2010 zur Beschlussfassung.</p>	<p>Beschlussantrag 328-2010</p> <p>Ja 6 Nein 1 Enthaltung 1</p>
<p>zu 5.25</p>	<p>Städtebaulicher Vertrag zum Bebauungsplan Nr. 02/2008 "Photovoltaikanlage, Flur 47" - hier: Übertragung</p> <p>Hierzu gibt es keine Diskussionen. Da es sich lediglich um eine</p>	<p>Mitteilungsvorlage M028-2010</p>

	Mitteilungsvorlage handelt, ist eine Abstimmung nicht erforderlich.	
zu 6	<p>Konzept zur Vermarktung der Bergbaufolgelandschaften zwischen der Lutherstadt Wittenberg und der Stadt Bitterfeld-Wolfen</p> <p>Die OB, Frau Wust, gibt dazu kurze Erläuterungen.</p> <p>Herr Dr. Baronius verweist auf eine diesbezügliche Studie (von Leipzig Neuseenland), wo seinerzeit die Bitterfelder Seenlandschaft seiner Meinung nach schlecht dargestellt wurde. Es sollte künftig darauf geachtet werden, dass man jetzt besser repräsentiert wird und auf die Schwerpunkte eingeht.</p> <p>Herr Gatter unterstreicht das von Herrn Dr. Baronius Gesagte. Er war bei der damaligen Präsentation dabei. Man war damals der Meinung, dass man die Region Bitterfeld so nicht vermarkten könne.</p> <p>Frau Wust äußert, dass die Region jetzt in einem diesbezüglichen Flyer (von Leipzig Neuseenland) sehr gut dargestellt wird. Die Stadt beteiligt sich allerdings auch an den entsprechenden Kosten.</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss fasst nachfolgenden Beschluss: Der Haupt- u. Finanzausschuss beschließt, die Erstellung eines Konzeptes zur Vermarktung der Bergbaufolgelandschaften zwischen der Lutherstadt Wittenberg und der Stadt Bitterfeld-Wolfen im Rahmen eines Regionalbudget-Projektes zum Preis von 41.412,00 Euro -brutto- an das Büro BTE Tourismusmanagement/Regionalentwicklung aus Berlin zu vergeben.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p>Beschlussantrag 311-2010</p> <p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 2</p>
zu 7	<p>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte</p> <p>Die Oberbürgermeisterin informiert über Folgendes:</p> <p>Der Schulelternrat der Grundschule Greppin hat am 07.12.10 von 17:00 bis 18:00 Uhr eine Mahnwache durchgeführt. Es liegt mittlerweile ein Schreiben des Trägervereins freie Grundschule Bitterfeld-Wolfen vor. Der Antrag wird um 1 Jahr verschoben, weil die Zeit zu kurz war, alles zu klären. Es wird weiterhin daran gearbeitet, einen Antrag bis zum 15.12.2010 zu stellen.</p> <p>Sie bemerkt, dass die Kinder, die jetzt die Schule besuchen, bis zum Schluss bleiben, d.h. bis sie ohnehin aus Altersgründen ausgeschult werden.</p> <p>Herr Gatter äußert, dass die Aussage von dem Trägerverein in einer Elternbesprechung anders getroffen wurde. Dort wurde gesagt, wenn sie im kommenden Jahr anfangen würden, wäre es dann nicht möglich dass die Kinder, die in der ersten Klasse sind, bleiben können.</p> <p>Frau Wust erklärt, dass sie sich auch mit Herrn Teichmann verständigt hatte, der ihre Aussage bestätigte.</p> <p>Des Weiteren verweist die OB auf einen MZ-Artikel in Bezug auf das Unglück in Nachterstedt, dass weitere Untersuchungen stattfinden. Sie ist der Meinung, dass es der Region schadet, wenn die Dinge immer wieder neu aufgewühlt werden.</p>	

	<p>Sie erinnert an den Neujahrsempfang der Stadt Bitterfeld-Wolfen am 21.01.2011, 18:00 Uhr, im Wasserzentrum OT Bitterfeld. Es werden die Fraktionsvorsitzenden, Ortsbürgermeister und verschiedene Unternehmen eingeladen.</p> <p>Am 12.12.10, 15:00 Uhr, findet die Veranstaltung "Tausend Sterne sind ein Dom" statt. Die Aufführung ist mittlerweile ausverkauft.</p>	
zu 8	Schließung des öffentlichen Teils Die Oberbürgermeisterin schließt um 20:37 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und stellt die Nichtöffentlichkeit her.	

gez.
Petra Wust
Ausschussvorsitzende

gez.
Ilona Bütow
Protokollantin